



Endstation Freistatt: Fürsorgeerziehung in den v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel bis in die 1970er Jahre (Schriften des Instituts für Diakonie- ... an der Kirchlichen Hochschule Bethel)

Verlag für Regionalgeschichte

 **Download**

 **Online Lesen**

Endstation Freistatt: Fürsorgeerziehung in den v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel bis in die 1970er Jahre (Schriften des Instituts für Diakonie- ... an der Kirchlichen Hochschule Bethel) Verlag für Regionalgeschichte

 [Download](#) Endstation Freistatt: Fürsorgeerziehung in den v. Bode ...pdf

 [Read Online](#) Endstation Freistatt: Fürsorgeerziehung in den v. Bo ...pdf

Endstation Freistatt: Fürsorgeerziehung in den v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel bis in die 1970er Jahre (Schriften des Instituts für Diakonie- ... an der Kirchlichen Hochschule Bethel)

Verlag für Regionalgeschichte

Endstation Freistatt: Fürsorgeerziehung in den v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel bis in die 1970er Jahre (Schriften des Instituts für Diakonie- ... an der Kirchlichen Hochschule Bethel) Verlag für Regionalgeschichte

Downloaden und kostenlos lesen Endstation Freistatt: Fürsorgeerziehung in den v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel bis in die 1970er Jahre (Schriften des Instituts für Diakonie- ... an der Kirchlichen Hochschule Bethel) Verlag für Regionalgeschichte

384 Seiten

Pressestimmen

'Ich wollte sterben'. Der Spielfilm 'Freistatt' beleuchtet ein dunkles Kapitel in der Geschichte Bethels Prügel, Tritte, Arbeiten im Moor bis zur Erschöpfung: Der Spielfilm 'Freistatt' beschreibt den Alltag von Heimkindern in den späten 60er Jahren am Beispiel eines Jugendlichen. 'Freistatt' gibt es wirklich: Die Einrichtung bei Diepholz gehört zu den Bodelschwingschen Anstalten Bielefeld-Bethel. Bethel hat sein dunkles Kapitel 'Diakonie Freistatt' bereits 2009 wissenschaftlich untersuchen lassen und jetzt auch die Entstehung des Films maßgeblich unterstützt.

'Endstation Freistatt' heißt die Abhandlung von 2009. Prof. Dr. Matthias Benad (Kirchliche Hochschule Bethel), Prof. Dr. Hans-Walter Schmuhl (Uni Bielefeld) und Kerstin Stockhecke (Leiterin des Bethel-Hauptarchivs) analysieren darin den Alltag von Heimkindern zwischen 1899 und 1970 – vor allem am Beispiel der Betheler Anstaltskolonie 'Freistatt', wo Jugendliche Torf stechen mussten. Bethel-Vorstandsvorsitzender Pastor Ulrich Pohl schreibt im Vorwort, Gewalt, Einschüchterung und Angst hätten die Fürsorgeerziehung geprägt. Bethels Werte wie Nächstenliebe und Solidarität seien in ihr Gegenteil verkehrt worden.

Die meisten Jungen wurden aus Bagatelld Gründen in die geschlossene Erziehungsanstalt eingewiesen.

'Verwahrlosung' wurde pauschal in der Mehrzahl der Fälle angegeben, 'Schule schwänzen' war bei jedem dritten Jungen ein Grund. 'Schon die Ankunft war ein Schock', wird ein früheres Heimkind zitiert.

'Ausziehen, Leibesvisitation, Desinfektion mit Entlausungsmittel, Haarschneiden und erste Schläge, weil man sein Bett nicht richtig gemacht hatte.'

Ausgebildet wurde in Freistatt kaum ein Jugendlicher, stattdessen wurden die sogenannten Zöglinge zum Torfstechen geschickt. Wer wegzulaufen versuchte, bekam Kettenschuhe. 'Die Arbeit ging zumeist über die Kräfte der Neulinge', schreibt Hans-Walter Schmuhl. Die Konsequenzen: Die Gruppe, die ihr Tagessoll im Moor nicht erfüllt hatte, bekam Rauchverbot – und verprügelte aus Frust den Neuling.

Schläge mit der Hand, der Faust oder dem Stock gab es aber auch von Erziehern – 'und zwar viel häufiger, als es die manipulierten Strafbücher ausweisen', fand Hans-Walter Schmuhl heraus. Dokumentiert wurden zumeist nur Ohrfeigen, weil die gesellschaftlich akzeptiert waren. Sie galten nach einem Erlass des Niedersächsischen Kultusministers von 1951 nicht als Schläge auf den Kopf. Noch 1962 schrieb ein Aufsichtsbeamter nach Freistatt, es sollten nicht zehn Ohrfeigen auf einmal ausgeteilt werden, da das 'nicht pädagogisch sinnvoll' sei.

Manche Jugendliche drohten an diesem Heim-Alltag zu zerbrechen. 'Ich habe Pilze aus dem Moor gegessen und Urin getrunken. Ich wollte sterben', sagte ein Zeitzeuge.

Kerstin Stockhecke berichtet, dass die 2009 veröffentlichte Untersuchung von früheren Heimkindern unterschiedlich aufgenommen worden sei: 'Die einen finden es gut, dass wir ihre Vorwürfe ernstnehmen.

Andere distanzieren sich von der Studie, weil sie ihnen einfach zu sachlich und distanziert ist.'

Christian Althoff, in: Westfalen-Blatt, 7.7.2015, Ostwestfalen-Lippe

www.e-pages.dk/bielefeld/930/article/293400/2/11/render/?reader_token=2cf2334a63005d79792499c96aeba33b&user=a377251203d59ed4c512b49b2d2f9e11

Die Beiträge bieten ein facettenreiches Bild der Heimerziehung mit einem Schwerpunkt auf Freistatt, blicken aber auch über den Tellerrand hinaus. Das Verdienst der Herausgeber ist es, eine der ersten

Veröffentlichungen zur Heimerziehung der Nachkriegszeit während der laufenden Debatte vorgelegt zu

haben. 'Endstation Freistatt' ist ein Stück Pionierarbeit, das erstmals tiefere Einblicke in den Alltag und die Strukturen eines der im negativen Sinn 'namhaftesten' Fürsorgeerziehungsheime der Bundesrepublik bietet.

Matthias Frölich, in: Westfälische Forschungen 60, 2010 Kurzbeschreibung

Freistatt im Kreis Diepholz galt in den 1950er und 1960er Jahren als eine der härtesten Einrichtungen der Jugendfürsorgeerziehung in Deutschland. Der Band beleuchtet die Praxis der Fürsorgeerziehung in Freistatt – mit einem Blick auch auf die Betheler Teilanstalt Eckardtsheim in der Senne und die Diakonissenanstalt Sarepta. Er untersucht die geschichtlichen Wurzeln und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der repressiven Erziehungsmethoden und deren Auswirkungen auf die Jugendlichen wie auch auf die Erzieher und Erzieherinnen. Er nimmt aber auch die Anfänge der grundlegenden Reform des Jugendhilfebereichs, die seit Ende der 1960er Jahre Gestalt annahm, in den Blick. Über den Autor und weitere Mitwirkende

Matthias Benad, Prof. Dr. Geboren 1951 in Dresden. Studium: Evangelische Theologie und Germanistik in Frankfurt und Marburg. Professor für Kirchengeschichte an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel, Leiter des Instituts für Diakonie- und Sozialgeschichte.

www.kiho-wuppertal-bethel.de/lehrkoerper/kollegium/benad_m

Hans-Walter Schmuhl, Prof. Dr. Geboren 1957 in Oberhausen. Studium: Geschichtswissenschaft, Germanistik und Latein in Bochum und Bielefeld. Freiberuflicher Historiker, apl. Professor an der Universität Bielefeld und stellvertretender Leiter des Instituts für Diakonie- und Sozialgeschichte an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal-Bethel.

www.schmuhl-winkler.de

Kerstin Stockhecke, M.A. Geboren 1964 in Herford. Studium: Geschichtswissenschaft, Soziologie und Germanistik in Bielefeld. Leiterin des Hauptarchivs der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel.

Bücher im Verlag für Regionalgeschichte:

Einmal 3. Klasse nach Enger ... Die Geschichte der Herforder Kleinbahnen 1900 bis 1966, 1987

Marie Schmalenbach 1835-1924. Pfarrersfrau und Schriftstellerin aus Westfalen, 1993, 2. Auflage 1994

Mit Posaune, Chor und Taktstock. Wilhelm Ehmann (1904-1989) und die Kirchenmusik, 1999

Kurt Gerstein (1905-1945). Widerstand in SS-Uniform, 2000, 4. Auflage 2010

Zwangsverpflichtet. Kriegsgefangene und zivile Zwangsarbeiter(-innen) in Bethel und Lobetal 1939-1945, 2002

Die Feuerwehr in Eckardtsheim. 100 Jahre Brandbekämpfung in einer diakonischen Einrichtung, 2003

Alkohol – Sünde oder Sucht? Enthaltensamkeitsbewegung, Trinkerfürsorge und Suchtberatung im evangelischen Westfalen, 2004

Eckardtsheim. Ein Rundgang durch die Geschichte, 2004, 2. Auflage 2005

Aufbruch in die Moderne. Der evangelische Kirchenkreis Bielefeld von 1817 bis 2006, 2006

Ida von Bodelschwingh 1835-1894. Ein Lebensbild, 2007, 2. Auflage 2008

Das Evangelische Perthes-Werk. Vom Fachverband für Wandererfürsorge zum diakonischen Unternehmen, 2009, 2. Auflage 2009

Endstation Freistatt. Fürsorgeerziehung in den v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel bis in die 1970er Jahre, 2009, 2. Auflage 2011

Gewalt in der Körperbehindertenhilfe. Das Johanna-Helene-Heim in Volmarstein von 1947 bis 1967, 2010, 2. Auflage 2013

»Als wären wir zur Strafe hier«. Gewalt gegen Menschen mit geistiger Behinderung – der Wittekindshof in den 1950er und 1960er Jahren, 2011, 3. Auflage 2012

Heimwelten. Quellen zur Geschichte der Heimerziehung in Mitgliedseinrichtungen des Diakonischen Werkes der Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers e.V. von 1945 bis 1978, 2011

»Der das Schreien der jungen Raben nicht überhört«. Der Wittekindshof – eine Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung, 1887 bis 2012, 2012

Von Anfang an evangelisch. Geschichte des Krankenhauses Gilead in Bielefeld, 2013, 2. Auflage 2014

Vom Frauenasyl zur Arbeit für Menschen mit geistiger Behinderung. 130 Jahre Diakonie Himmelsthür (1884-2014), 2014

Diakonie in der Diaspora. Das Evangelische Diakoniewerk Gallneukirchen von der Habsburgermonarchie bis in die Zweite Republik, 2015

Vom Asyl für entlassene Gefangene zur Teilhabe für Menschen mit Behinderungen. 150 Jahre Diakonische Stiftung Ummeln (1866-2016), 2016

»Was sind wir also, Herr Pastor?«. Evangelische Christen jüdischer Herkunft in Westfalen unter nationalsozialistischer Herrschaft, 2017

Download and Read Online Endstation Freistatt: Fürsorgeerziehung in den v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel bis in die 1970er Jahre (Schriften des Instituts für Diakonie- ... an der Kirchlichen Hochschule Bethel) Verlag für Regionalgeschichte #73QOKPNZV2W

Lesen Sie Endstation Freistatt: Fürsorgeerziehung in den v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel bis in die 1970er Jahre (Schriften des Instituts für Diakonie- ... an der Kirchlichen Hochschule Bethel) von Verlag für Regionalgeschichte für online ebook
Endstation Freistatt: Fürsorgeerziehung in den v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel bis in die 1970er Jahre (Schriften des Instituts für Diakonie- ... an der Kirchlichen Hochschule Bethel) von Verlag für Regionalgeschichte
Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen
Endstation Freistatt: Fürsorgeerziehung in den v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel bis in die 1970er Jahre (Schriften des Instituts für Diakonie- ... an der Kirchlichen Hochschule Bethel) von Verlag für Regionalgeschichte
Bücher online zu lesen.
Online Endstation Freistatt: Fürsorgeerziehung in den v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel bis in die 1970er Jahre (Schriften des Instituts für Diakonie- ... an der Kirchlichen Hochschule Bethel) von Verlag für Regionalgeschichte
ebook PDF herunterladen
Endstation Freistatt: Fürsorgeerziehung in den v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel bis in die 1970er Jahre (Schriften des Instituts für Diakonie- ... an der Kirchlichen Hochschule Bethel) von Verlag für Regionalgeschichte
Doc
Endstation Freistatt: Fürsorgeerziehung in den v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel bis in die 1970er Jahre (Schriften des Instituts für Diakonie- ... an der Kirchlichen Hochschule Bethel) von Verlag für Regionalgeschichte
Mobipocket
Endstation Freistatt: Fürsorgeerziehung in den v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel bis in die 1970er Jahre (Schriften des Instituts für Diakonie- ... an der Kirchlichen Hochschule Bethel) von Verlag für Regionalgeschichte
EPub